

Rezept für Welterschöpfung im Kleinen

Des Menschen Wunschtraum ist seit alters her, dem lieben Herrgott mal ins Handwerk zu pfuschen. In der „*Magia divina*“, einem Zauberbuch des Mittelalters, findet man ein Rezept für eine Welterschöpfung en miniature:

Nimm den Duft von „tragbaren“ Bäumen in den 12 Nächten nach Weihnacht, daß er ein Maß Wasser gebe; sammle im März von „tragbaren“ Bäumen Feld- und Nebelwasser; im Mai Wasser vom Gewitterregen. Setze alles einen Monat lang „in Putrefaction“. Nach der Destillation füge „astralische

Tinctur“ hinzu. Koche das Ganze unter ständigem Rühren auf mäßigem Feuer — und du erhältst: das Chaos. Aus dem sich dann Land und Meer automatisch scheiden. Das Land wird grün. Es entstehen Tiere und Pflanzen. Plötzlich treten die Gestirne in natürlicher Entfernung und Bewegung hervor. Eine Kombination von Riesenglobus und Planetarium, wie sie idealer nicht gedacht werden kann. Bervollständigt durch Tau, Wolken, Regen, Winde und Gewitter. Die kleine Welt lebt, bewegt sich, zeugt und stirbt wie die große.
H. L.

Nostradamus

Nostradamus, umwoben von Sage, Geheimnis und Dichtung, ist unter den berühmten Astrologen der berühmtesten einer. Goethes Faust verwendet beim Zaubern kein anderes Buch als das „von Nostradamus' eigener Hand“; es scheint ihm „Geleit genug“. Drei Könige von Frankreich, Heinrich II., Franz II. und Carl IX., haben auf Nostradamus geschworen. Auch Kaiser Rudolph II., der Sohn Kaiser Maximilians, hat sich der Nostradamischen Künste oft bedient, um des Heiligen Römischen Reiches Nativität zu ermitteln.

Michael Notredame alias Nostradamus wurde 1503 in Frankreich geboren. Es lohnt nicht, seine Biographie zu schreiben. Führen wir statt dessen und als Probe seines Könnens zwei jener „Kalenderprophezeiungen“ an, die ihm zu Einfluß und Wohlstand verholfen haben:

Mai 1555

Le cinq, six, quince, tard et tost l'on
sejourne.

Le né sang fin: les cités revoltées.

L'heraut de paix vint et trois s'en
retourne.

L'ouvert cinq serre. Nouvelles in-
ventées.

Januar 1557

L'indigne orné craindra la grand for-
naise.

L'esteu premier, des captifs n'en
retourne.

Grand bas du monde, l'Itale non
alaise.

Barb. Ister, Malte. Et le Buy ne
retourne.

Johann Christoph Adelung, ein Germanist und Historiker des 18. Jahrhunderts, charakterisiert in seiner „Geschichte der menschlichen Narrheit“ das Wortgeklingel des politischen Propheten außerordentlich treffend:

„So sehen sie alle aus; ohne Sinn und Verstand zusammengewürfelte Wörter, Zahlen und Bilder, aus welchen man alles machen kann, nur das nicht, was zu der Zeit, auf welche das Prognosticon gestellt war, wirklich geschah . . . Das ganze prophetische Geheimnis Nostradamus bestand darin, daß er vergangene Begebenheiten nahm, sie durch sehr gemeine Kunstgriffe unkenntlich machte und sie in dieser Gestalt als Weißsagungen künftiger ausgab . . . Man siehet daraus zugleich, wie wenig dazu gehöret, Menschen, und selbst solche, welche sich sehr gelehrt und klug dünken, zu täuschen.“

Nostradamus ist im Jahre 1566 reich gestorben und mit großen Zeremonien beerdigt worden. Auf seinem Grabstein kann man lesen:

„Ossa clarissimi Michaelis Nostradamus unius omnium mortalium iudicio digni, cujus pene divino calamo totius o bis ex astrorum influxu futuri eventus conscriberentur . . .“